

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 477.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Verlagspreis f. Halle u. Bezirke 2 50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postgebühren Nr. 3259. Die Zeit. des. erschein. wöchentlich außer mit. - Gratis-Beilagen: Zeit. Courter (tägl. Sonntagbeil.) St. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Sonnt. Blätter.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgehaltene Beilagen ab. deren Raum f. Halle u. den Grauthaus 20 Wfg., auswärts 30 Wfg. Beilagen am Schluß des redaktionellen Teils die Stelle 100 Wfg. Anzeigen-Raumgebühren d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon 155; Redaktion Leipzigerstr. 1272. Eing. Nr. Belegausg. Beilagen: Dr. Müller, Göttingen in Halle a. S.

Mittwoch, 11. Oktober 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon-Amt VII Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zöfel in Halle a. S.

In den Handelsvertragsverhandlungen mit der Nordamerikanischen Union.

In der „Deutschen Monatschrift“ veröffentlicht der Präsident des deutschen Landwirtschaftsrats, Herr Graf von Schwerin-König einen ausführlichen Aufsatz, in dem er zunächst das Wesen der Weißbrotverträge untersucht und sodann unsere gegenwärtigen handelspolitischen Beziehungen zur Nordamerikanischen Union beleuchtet. Der Verfasser kommt dabei zu dem Schluß, daß das geltende Uebereinkommen mit der Union unbedingt spätestens am 1. Dezember d. J. zu kündigen ist, damit in der ersten Hälfte des Jahres unter neuer General- und Konventionaltarif in Geltung gesetzt werden könne.

Auf welcher Basis soll nun die Neuregelung unserer Handelsbeziehungen zur Union ermöglicht werden? Herr Graf von Schwerin hält zweierlei Möglichkeiten mit Recht vornehmlich für ausgeschlossen: das Zustandekommen eines Ratifizierungs- und des Eventualität des Abzuges eines glatten Weißbrotvertrages. In der glatten Gewährung der Weißbrotbegünstigung an Amerika ohne festformulierte Gegenleistungen hat vermutlich unsere Regierung ein Paar gefunden. Es wird sich also darum handeln einen Reziprozitätsvertrag mit der Union abzuschließen. Als Bedingungen hierzu verzeichnet der Verfasser die folgenden:

1. Will die Union unseren gegenwärtigen Konventionaltarif beanpruchen, so muß sie uns hierfür Gegenleistungen von gleichem Wert und gleicher wirtschaftlicher Wirkung anbieten, wie unsere europäischen Vertragsstaaten sie uns zubilligen. Ist die Union zu solchen Gegenleistungen nicht bereit oder nach ihrer gegenwärtigen Gesinnung nicht in der Lage, so kann sie einen Anspruch auf unseren neuen Konventionaltarif in ganzen nach den Grundbüssen der Reziprozität nicht erheben. Vielmehr würden wir nach amerikanischer Auffassung — wollten wir etwa der Union unseren neuen Konventionaltarif wieder für minderwertige Gegenleistungen oder gar weitgehendst zugestehen, — damit den Grundbüssen der Billigkeit und Gegenseitigkeit gegenüber unseren europäischen Vertragsstaaten auf das größte Maß verletzen.

2. Wollen wir dagegen die besonderen Vergünstigungen beanspruchen, welche die Union dritten Staaten in Zukunft gewähren sollte oder (wie an Frankreich, Italien, Portugal, die Schweiz usw.) bereits gewährt hat, so haben wir hierfür gleichwertige Gegenleistungen anzubieten, wie solche der Union von diesen dritten Vertragsstaaten abgebilligt wurden.

Würde die Union von Deutschland für diese — dritten Staaten gewährten — besonderen Vergünstigungen höhere Gegenleistungen fordern, als ihr hierfür von Frankreich, Italien, Portugal oder der Schweiz zubilligt wurden, so würde dies wiederum dem Grundbüssen der „most perfect equity and reciprocity“ auf das schroffte widerprechen.

Nach der Meinung des Herrn Grafen von Schwerin dürfte wohl vorerst nur der zu 2. gedachte Fall praktisch werden; — d. h. wir werden der Union keinesfalls unseren ganzen neuen Konventionaltarif anbieten können, weil wir vornehmlich wissen, daß die Gewährung der Union z. B. äquivalente Gegenleistungen verbietet. Wir werden vielmehr, — nachdem man sich, sei es auf Grund eines neuen generellen Vertrages oder auch ohne einen solchen, darüber geeinigt, nach dem Prinzip der Reziprozität einen leistungsfähigen Tarifvertrag abzuschließen, — zunächst alle diejenigen besonderen Vergünstigungen von der Union beanpruchen müssen, welche sie bisher dritten Staaten einräumte, und werden derselben hierfür Gegenleistungen anzubieten haben, welche in ihrem Wert denjenigen dieser dritten Vertragsstaaten möglichst gleichkommen. Wir werden auch tun, uns hierbei möglichst an das Beispiel Frankreichs aus dem Jahre 1898 anzuschließen. Es wird sich also darum handeln, festzustellen: welche Forderungen unseres neuen Konventionaltarifs können und müssen wir der Union anbieten.

Was der Höhe der von Frankreich an die Union gewährten Zugeständnisse ist ersichtlich, daß Frankreich auf Ergebnisse des Wertes von 500 Millionen und der Reichs- und der Union auch nicht einen Cent Zollnachlass gewährt; es empfiehlt sich daher, wie der Verfasser mit Recht vorbringt, dieses große und wertvolle Kompensationsobjekt nicht etwa wieder von vornherein für ein Futterbrod wegzugeben, sondern wenn dafür zur Zeit ein entsprechendes Äquivalent nicht zu erlangen sei, es für spätere Verhandlungen in der Hand zu halten.

„Daß man sich in diesen — so bemerkt der Verfasser ausdrücklich — schon an dieser Stelle mit Entschiedenheit gegen die Mißdeutung verhalten, als ob ich das Aushalten mit unserem Konventionaltarif im ganzen — wie mit den Zollhöhen für Gegenstände des Wertes von 500 Millionen — im besonderen — vornehmlich im Interesse der Landwirtschaft

empfehle. Im Gegenteil, das Interesse der Landwirtschaft an einer besseren Regelung unserer handelspolitischen Beziehungen zur Union ist ein sehr viel geringeres, als das der Industrie und namentlich unserer Exportindustrie. Denn es handelt sich hierbei fast ausschließlich um Verbesserung unseres Exports nach der Union und weniger um besseren Export unseres heimischen Marktes.

Die Landwirtschaft im besonderen muß und wird jetzt damit zufrieden sein, wenn ihr die wesentlichen Mindestsätze für Getreide und die Säge unseres Konventionaltarifs für Weiz gewahrt bleiben. Eine Differenzierung der Union allein würde in E. auch einen unangenehmen Einfluß auf die Getreide- und Sägepreise in Deutschland zum Auslösen, die hierbei zu viele andere Länder mit in Konturen treten, welche auf Grund ihrer Verträge oder der ihnen zubehörenden Weißbrotbegünstigung unser Konventionaltarif zuzieht.“

Herr Graf von Schwerin schließt seinen Aufsatz, von dem wir nur die wesentlichsten Punkte hier berücksichtigen konnten, mit der folgenden beherzigenswerten Mahnung: „Es liegt also nicht nur im eigenen wirtschaftlichen Interesse Deutschlands, sondern zugleich auch im Interesse anderer europäischer Staaten und ihrer Unterstützung gegen die Union, daß Deutschland jetzt volle Gegenleistung von der Union verlangt und, falls sie nicht zu erreichen ist, vor einer Differenzierung der Union ebensowenig zurückbleibt wie andere Staaten. Frankreich, England, Italien, Portugal und selbst die kleine Schweiz haben — als die Union ihnen angemessene Gegenleistungen verweigert, ganz ruhig mit einer Differenzierung der amerikanischen Ergebnisse quantowert — ohne daß es deshalb zu einem Zollkrieg gekommen wäre. Sollte das Deutsche Reich, welches fürstlich wohl richtig als den besten Käufer der Welt bezeichnet, heute wirklich nicht mehr wagen dürfen, was im Jahre 1898 Frankreich und die kleine Schweiz ganz unbedenklich wagten? Es würde dies in E. der heutigen wirtschaftlichen und politischen Stellung Deutschlands sehr wenig einbringen und unser nationales Selbstgefühl auf schwerer Verletzung. Ich schließe deshalb mit der zuverlässigen Hoffnung, daß die verbundenen Regierungen und der deutsche Reichstag an dem vom Reichstagler in der Sitzung vom 22. Januar 1903 proklamierten Standpunkt, daß die Neuregelung unserer Handelsbeziehungen zur Union „nur auf der Basis voller Gegenseitigkeit“ erfolgen könne, unerschütterlich festhalten und denselben — um mit den jüngsten Worten unseres Kaisers zu sprechen — „nach innen geschlossen, nach außen entschlossen“ vertreten werden.“

Deutsches Reich.

Halle a. S., 10. Oktober.

Die liberale „Einigung“.

Der deutsche Liberalismus hat entschieden Recht. Während seine Anhänger fortgesetzt über ihre Träume von einer liberalen Einigung sprechen, häufen sich gleichzeitig die Tatsachen, welche eine immer größere Verneinung der Liberalen predigen. Noch sind erst wenige Tage vergangen, seit der Vorsitzende des Wahlvereins der Liberalen Abg. Schröder in einem den Vize v. D. Naumann gerichteten Schreiben verriet, bereits auf der letzten Generalversammlung des Wahlvereins der Liberalen sei ein Unterschied zwischen Alt-Liberalen und ehemaligen nationalsozialen Mitgliedern in allen sachlichen Fragen nicht mehr zu erkennen gewesen. Und nun liegt bereits eine neue bemerkenswerte Kundgebung vor, die in unaufhörlichem Widerspruch zu Schröders Schreiben steht. Die beiden Abgeordneten der freisinnigen Vereinigung W. Broemel und Dr. Wagnide erklären, daß sie wegen Meinungsverschiedenheiten sachliche und tatsächliche Natur eine Wiederwahl in den Vorstand der freisinnigen Vereinigung abgelehnt haben. Abg. Schröder meint also eine Uebereinkunft zwischen der freisinnigen Vereinigung und den Nationalsozialen in allen sachlichen Fragen feststellen zu dürfen. Die Abg. Broemel und Dr. Wagnide aber stellen fest, daß sie gerade wegen Meinungsverschiedenheiten auch sachlicher Natur auf eine fernere Tätigkeit im Parteivorstande verzichtet haben. „Erklärt mir,“ fragt Dr. Wagnide, diesen „Wahnsinn der Natur!“ Daß die Darlegungen der Abg. Broemel und Dr. Wagnide von der Presse der freisinnigen Volkspartei mit offener Genugtuung aufgenommen werden, versteht sich von selbst. Aber auch die Organe der freisinnigen Vereinigung können nicht umhin, die Nationalsozialen nunmehr mehr oder minder deutlich als Störenfriede hinzustellen. So sagt das „Berl. Ztbl.“ über die Urfrage des Verhaltens der beiden Abgeordneten: Daß der Gegensatz zu den Nationalsozialen den eigentlichen Beweggrund bilde, kann nicht wohl bezweifelt werden.

Man muß es übrigens den Nationalsozialen lassen, daß sie es meierlich verstehen, die Gegensätze zur freisinnigen Volkspartei stets aus neue zu schüren. So berichtet die „Halle“ des Herrn Naumann, daß auf dem Wiesbadener Parteitag der freisinnigen Volkspartei über die Stellung zu den Nationalsozialen ursprünglich eine viel schärfere Resolution der freisinnig-volksparteilichen Zentrale vorgelegen habe und daß der Kompromißbeschluß erst zu

Stande gekommen sei, nachdem man mit einer Spaltung der Partei gedroht habe. Eugen Richters „freie deutsche Presse“ (Freisinnige Zeitung) tut diese Meldung der „Halle“ mit bemerkenswerter Schärfe als „publizistisches Subtilität“ ab, vertritt, daß die freisinnige Volkspartei den Frieden wolle, und fügt hinzu: je unerträglicher die Absicht der Herren Naumann und seiner nationalsozialen Geliebten oder geordneten Freunde zu Tage tritt, desto schneller wird auch außerhalb der freisinnigen Volkspartei die Notwendigkeit erkannt werden, im Interesse des Gesamtliberalismus dem Treiben dieser Leute mit aller Energie entgegenzutreten. Auch die Württemberg National-Liberalen haben den Nationalsozialen den Kopf gewaschen; der Vorsitzende der nationalliberalen Landespartei im rechtsrheinischen Bayern hat mit Bestimmtheit verriet, er wolle die Nationalsozialen nach Mr. Naumanns Fortfahren, den Liberalen Knüttel zwischen die Beine zu werfen, dann könne man mit ihnen überhaupt nicht mehr zusammenarbeiten. Liberale Einigung!

Südwestafrikanisches.

Wie die „Deutsche Warte“ aus gutunterrichteten Kolonialkreisen erfährt, haben sich jetzt in der ganzen 9000 Herero gestellt; darunter etwa 2000—3000 Krieger. Da es dem General v. Trotha vor seiner Abreise ausfindend nicht mehr glücken wird, die Witboits zu vernichten oder zur Unterwerfung zu zwingen, so fest man alle Hoffnung auf den neuen Gouverneur v. Vindequitt, der sich bekanntlich eines allgemeinen Ansehens in der Kolonie erfreut. Das Vorgehen gegen die Witboits wird freilich auch den Endzweck verlohren müssen, sie als Stamm zu vernichten, oder, wenn sie sich schließlich ergeben, ihre Deportation zu bewerkstelligen. Es wird dies im Gegensatz zu dem Verhalten gegen die Herero, die man als Arbeiter gebraucht und unter besonderen Bedingungen ansiedeln will, notwendig sein, weil die Witboits eine besondere Stammesorganisation aufweisen, was bei den Herero nicht der Fall ist. Es ist auch anzunehmen, daß die englische Regierung die über die Grenze geschickten 22000 Herero möglichst weit von dem deutschen Gebiete absiedelt. Was Worenga betrifft, so wird man wohl versuchen, mit ihm Frieden zu schließen, wenn er die Waffen ablegt. Erwünschter wäre auch seine Anschließung beim Norden der Kolonie. Ein Vorgehen gegen den Doanboabäupling Nkomo wird vorläufig nicht geplant, doch beschäftigt man sich an maßgebender Stelle mit Erwägungen, die sich auf eine energische Züchtigung desselben für später beziehen. Zur Durchführung dieser Aufgaben ist bereits natürlich das Verbleiben der im Schutzgebiete befindlichen Truppen notwendig. Da der nach Miffefeh des Generals v. Trotha nun zu ernennende Kommandeur im Range junger als der Gouverneur v. Vindequitt sein muß, wird vermutlich ein Oberst das Oberkommando erhalten, obwohl dies der Stärke der Truppen nicht entspricht. Kom militärischen Standpunkte aus ist dies jedoch abgesehen, weil die Truppen auf einzelne selbständige Operationsgebiete verteilt sind, mithin nicht direkt vom neuen Kommandeur geleitet werden. Später werden dann noch etwa 5000 bis 6000 Mann im Lande belassen werden, zu deren Kommando ein höherer Stabsoffizier passen würde. Ueber die Wahl des Nachfolgers des Generals Trotha steht noch nichts fest, doch befindet es sich, daß dem Obersten Deimling, der jetzt auf Urlaub weil, das Kommando nicht übertragen werden wird, da er krank ist und nicht nach Afrika zurückkehren wünscht. Es kämen daher, wie die „Halle“ bereits vor einiger Zeit hervorgehoben hat, zunächst noch die beiden in der Kolonie tätigen höheren Stabs-offiziere Oberst Dahme und Oberstleutnant von Semmern in Betracht, doch kann man natürlich nicht wissen, ob man an Oberstleutnant Stelle zuguterletzt nicht eine andere Wahl trifft. Mit Sicherheit kann aber wohl angenommen werden, daß der Gouverneur v. Vindequitt in dieser Frage ganz wesentlich mitzureden hat.

Deutsch-Ostafrika. Dem „Z. A.“ wird aus Dar-es-Salaam gemeldet: Hauptmann Nigmann ist mit seinem Detachement von Feinga in Mafenge eingetroffen. Sergeant Schöber ist in Gestalt gegen Kräftigste auf dem Mariche zwischen den Mutambi-Bergen und Kilwa. Leutnant von Miffefeh ist mit drei Unteroffizieren, 31 Mann Marinejohden und einem Matrosenangehörigen bereits am 7. September mit der englischen Uganda-Bahn von Mombasa aus ins Innere gefahren und schwimmt heute schon auf dem Viktoria-Nyanza, um über Entebbe und Nakoba nach Ruwaga am Südufer des Sees zu gelangen. Der Bezirk Ruwaga ist ruhig, doch scheint die dortige Garnison, aus den umliegenden Stämmen rekrutiert, nicht zuverlässig genug. Der Dampfer „Fring-Regent“ wird hier am 20. erwartet. Er wird ausnahmsweise Maffosa anlaufen und 220 Sudanesen mitbringen. Es sollen schnellstens zwei Kompagnien zu Expeditionszwecken abidert werden.

Die Generalversammlung des Evangelischen Bundes, die am Sonntag in Hamburg eröffnet wurde, hat an

Hochmoderne Kleiderstoffe.

Meine Läger sind zur Zeit mit allen Neuheiten, welche die Mode hervorgebracht hat, auf das reichhaltigste sortiert und empfehle ich als preiswert und billigst:

- Phantasiegewebe** in Herrenstoff ähnlichem Geschmack für Kleider und Kostüme . . . Meter von **0,80 bis 6,50 M.**
- Einfarbige Stoffe** als Cheviot, Perlecrêpe, Serge, Satin in erprobten dauerhaften Qual. Mtr. von **0,90 bis 5,50 M.**
- Karierte Kleiderstoffe** als zur Zeit die Mode beherrschend, in den wunderbarsten Kombinationen Mtr. von **1,20 bis 6,00 M.**
- Reinwollene Tuche** mit matter und glanzreicher Ausrüstung in modernen Farbensortimenten Mtr. von **2,00 bis 6,75 M.**
- Blusenstoffe** in Foule und Tuche, Caros und überraschend grosser Auswahl . . . Meter von **1,00 bis 4,80 M.**
- Seide** für Kleider, Blusen und Besätze. Reichste Auswahl, unbeschwerter solide Qualitäten; . . . Meter von **1,25 bis 8,50 M.**

Theodor Rühlemann

5% Rabatt. Halle a. S. Leipzigerstr. 97.

• Drei selbständ. Det.-Bamfells, 30 und 36 Jahre alt, mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch Frau Anna Flockinger, Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstr. 9.

Vermietungen.

Gr. Steinstrasse 31, II 6. Zimmer, Bad, Küche, Keller, Zimmelfuß nebst all. Zub. 1. April zu vermieten. [3571]

Forkerstraße 4

herrsch. Wohnung 1. April 1906 zu verm. Zu erfragen beim Hausmann oder Verwalterstr. 2. [3767]

Ich bin auf drei Wochen verreiseit. **Dr. Mekus.** [3896]

Kind, niedl. Mädchen, 1/2 J. alt, soll an bef. Findel. Ehepaar als eigen vergeben werden. Näh. durch den Gemeindevorsteher in Wehmar.

Käse, hochf. vollsaftigen **Emmentaler, Flister, Fromage de Brie, Komatour, Camembert, Schlosskäschen** empfohlen! [3865] **Alfred Apelt,** Leipzigerstr. 8.

Schirmfabrik **F. B. Heinzl,** Halle a. S. Regenschirme **Regenschirme** Gutes Fabrikat. Dauerhaft. **Stützungsringe** in 1 Std. Reparat. a. Wunsch für **Basierische, größte Ausw. i. Halle.** **Fischer i. Ball u. Gesellschaft.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Heute entlichselb sanft nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser guter Schwiegersohn und Schwager, der

Amtsgerichtsrat Paul Vetterling

im bald vollendeten 47. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bittet **im Namen der Hinterbliebenen: Therese Vetterling geb. Hochheim.** Bad Lanchstädt, Schafstädt u. Neumark, den 8. Oktober 1905. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. d. Mts., nachmittags 2 Uhr statt. [3970]

Am 7. d. Mts. verschied der Geldschrankfabrikant Herr Rudolf Speck,

welcher seit dem Jahre 1903 dem Aufsichtsrat unserer Bank angehört. Dem Entschlafenen haben die Interessen unserer Gesellschaft stets am Herzen gelegen und ist er auf das Wohlgerben derselben allezeit bedacht gewesen. Ihre feinen Andenken! Halle a. S., den 9. Oktober 1905. **Spar- und Vorschuß-Bank.** Der Aufsichtsrat. Der Vorstand. **F. Kuhnt. Pfahl. Fuss.**

Nachruf.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verschied unser Ehren- und Vorstandsmitglied **Herr Schlossermeister Rudolf Speck.**

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen treuen Freund und Förderer des Handwerkermeisterei-Vereins. Ueber 32 Jahre war es dem Verstorbenen durch das willig und gern entgegengebrachte Vertrauen der Mitglieder bechieden, mit Rat und Tat für den Verein als Vorstandsmittel zu wirken. Mit seinem Hinscheiden verlor der Verein seines Amtes als Schatzmeister des Vereins, uns anderen ein Vorbild in der Erfüllung unserer Pflichten. Schmerzlich bewegt stehen wir an der Bahre dieses Mannes, wissen wir doch, daß wir mit ihm einen treuen, braven Mann dahingegangen sind, der seinen hohen Ehren halten, möge er selbst in Frieden ruhen.

Der Vorstand und die Mitglieder des Handwerkermeisterei-Vereins.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr vom Trauerbaule Marienstraße 4 aus statt und bitten wir die Mitglieber, sich recht zahlreich beteiligen zu wollen. Versammlung 2 1/2 Uhr am Trauerbaule.

- Verlobt:** Fr. Johanna Wüner mit Herrn Landrichter Karl Lorenz (Leipzig-Berlin). Fr. Martha Gebhardt m. Fr. Ingenieur Albert Paul (Nordhausen-Weil). Fräulein Emma Wöhrer m. Fr. Ernst Schmidt (Wiesing-Weissen). Fr. Martha Desombes mit Herrn Stammesgerichtsreferendar Dr. jur. H. Sebald (Charlottenburg-Berlin). Fräulein Marie Reiter mit Herrn Oberlehrer Johann Illms (Kreuzleben-Öttersdorf). **Verheiratet:** Fr. Marg. Spieder mit Fr. Otto Behrens (Magdeburg). Fr. Knappschafschens-rendant Adolf Boermann mit Fr. Martha Probst (Sauchhammer-Leipzig). Dr. Prof. Dr. phil. Friedrich Pfeiffer Müller u. Gatterrinen mit Fr. Dr. v. Wilmanns (Wolfsburg-Berlin). Fr. Baharatz Gustav Dentz mit Fr. Charlotte Meinete (Halberstadt). Fr. Joh. Kelle mit Fr. Ida Ludwig (Hildersleben).
- Geboren:** Ein Sohn: Fr. Wilhelm Buch (Leipzig). Fr. Karl Peter (Quedlinburg). Fr. Moritz Wallisch (Leipzig). **Eine Tochter:** Fr. B. Anker (Gansig). Fr. Fritz Berghardt (Magdeburg). Fr. Bergschlosser Meier (Königs-hütte). Fr. Ernst Reine (Guttrichsig).
- Gestorben:** Ein Sohn: Fr. Dr. Nicwerth (Hittmarshausen). Fr. Meier Carl (Dachitz-Donnerberg). Fr. Garten-direktor a. D. Gottlieb Schwob (Magdeburg). Fr. Friedrich Hoffmeier (Lautitz). Fr. Schlossermeister Carl Großheim (Egberg). Fr. Meier Carl Ernst (Magdeburg). Fr. August Döhl (Weiden). Fr. Weheimer Sanitätsrat Dr. Gottlob Schulz (Wörlitz). Fr. Albert Wilsdorf (Mörsdorf). Fr. Anna Hoff-mann geb. Vogt (Nordhausen). Fr. Wilhelmine Vogt geb. Klette (Eilenburg). Fr. Berta Worms-fried geb. Vogler (Halberstadt). Fr. C. Meyer (Hargersrode).

Hoch über allen anderen Glühstrumpf-Fabrikanten steht infolge geringstem Gasverbrauch, grösster Haltbarkeit und intensiver Leuchtkraft der **Degea** Glühstrumpf. Nur echt Auer-Gasstrumpfen sowie allen Installations- u. einschlägigen Geschäften, welche durch unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft (Auer-Gesellschaft) BERLIN SW. 13, Alte Jakobstr. 139.

Gustav Moritz sen., Martinsberg 15. Fernsprecher 169. **Alleiniger Vertreter** für Halle und Umgegend von: **Kloss & Förster, Sektkellerei,** Joh. Bapt. Sturm, Rhein- u. Moselweine, Reidemeister & Ulrichs, Bordeauxweine. [3895]

Hochherrschastliche Wohnung Alte Promenade 6, II. Etage zum 1. April 1906 preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der **Preussischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** dableibt. [3854]

Walhalla-Theater. Dir. **Otto Herrmann.** Inf. 8 Uhr. Staffeln 7 Uhr. **Aur noch wenige Tage** **Magdalena,** erste Original-Schlaf-tänzerin, [3845] sowie Auftritten nur erst-klassiger Attraktionen.

Chauffeur. Wer sich als tüchtiger Berufs-chauffeur ausbilden will, erhält kostenlos ausführliche Aufklärung; man gebe seine Adresse an unter **„Chauffeur“** an **Haasenstein & Vogler L.-G.,** Frankfurt a. M. [3857]

Verlangte Personen. **Lehrlings-Stelle.** In einem Bankgeschäft in Halle wird für jungen Mann mit der Berechtigung zum Einjähr-Dienst eine Stelle als Lehrling frei. Offerten unter **B. U. A.** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S. [3863]

Einem Laufburischen sucht **Albert Neubert,** Hofstraße 7. **Tüchtige Verkäuferinnen** für die Kurzwaren- u. Manufaktur-Abteilungen werden per 15. Oktober evtl. 1. November gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographien erbeten. [3887] **Goetz & Co.,** Saalfeld (Saale).

Gutzmannsall sucht in gute Stellung **360 Mf. Gehalt, Frau Marie Glanzel,** Stellenvermittlerin, Alter Markt 3. **Kräftige Frauen** 1. Stöbelenarbeit, werd. angenommen. 1. Hall. Kohlenwerk, G. m. b. H., Brüderstraße 11. [3823]

Personen-Angebote. Es suchen Stellung: **Verheiratete und led. Injektoren, selbständige ältere Landwirtschaftlerinnen, buch. Hofmeister u. Kassierer, Oberkassierer für sofort und 1. Jan. durch den Arbeitsnachweis** (3823) **der Landwirtschaftskammer, Halle, Leipzigerstr. 29, 1.**

Verwalter 21 Jahre, mit Ein-jähr. Zeugn., sucht bei geringen Gehaltsansprüchen zur weiteren Ausbildung 1. Jan. 06 Stellung als **alleiniger Verwalter** direkt unter Prinzipal in nicht zu großer Mägenwirtschaft der Prov. Sachl. Gest. d. H. v. **W. B. Zorn** erbeten. [3851]

Älterer Landwirt, in allen Zweigen der Landwirtschaft sowie Nebengewerbe be-wandert, sucht für Familien- und Land- u. Forstwirtschaftliche Be-zugsstellung unter bescheidenen An-sprüchen sofort oder später. An-gebote unter **F. L. 54** postlagernd **Berga (Steffenbühl).** [3828]

Junger Mann, 19 Jahre, gr. Erscheinung, sucht 10. Stelle, als **Oekonomieleve** bei mäßiger Pensionzahlung und Familienanstellung. Offert. erbeten unter **F. A. Weiffenfels a. S.** postlagernd. [3867]

Feinste geräucherte **grosse Aale,** geräucherten Lachs empfiehlt [3864] zu billigsten Preisen **Alfred Apelt,** Leipzigerstr. 8.

Stadttheater in Halle a. S. Mittwoch, den 11. Okt. 1905 **Die Zieme** spielt vom Oberregisseur **Karl Schilling.** Aufführung 7 Uhr. Inf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr. [3944]

Neues Theater. Direktion **E. M. Mauthner.** Mittwoch, den 11. Okt. Inf. 8. 3. 2. Urauff. **Der Unsichere.** Donnerstag. **Wo ist Durand?**

Apollo-Theater. Direktion: **Gustav Poller.** **Aur noch wenige Tage!** Das glänzende **Saison-Gröffnungs-Programm** mit **11 Piecen.** Gastspiel von **Fernande Robertine** in dem Mimodrama **„Die Hand“** (La main). [3946] Musik u. Handlung v. **Berény.**

Die phänomenalen **3Wittington.** Abenabendl jubelnder Erfolg! Die urkomischen **Les Georgis** und der übrige **Genjations-Spielplan.**

Junge Damen, welche d. höchsten **Damenputz-Hüte** werden schid und geschmack-voll garniert u. modernisiert. **Geyßstraße 2, II.**

Provinz Sachsen und Umgebung.

1. Döben, 9. Okt. (Die Obstausstellung) des hiesigen Obstbauvereins...
2. Schafstädt, 9. Okt. (Apothekenverkauf) Die hiesige Apotheke ist durch Kauf in den Besitz des Apothekers...
3. Wab Schafstädt, 9. Okt. (Am isaccharidat Paul...
4. Giesleben, 9. Okt. (Dem Sanitätsrat Dr. W. S. Sogel)...

+ Gr. Schierfeld, 9. Okt. (Der Pastor Blem) hierher ist am 1. Oktober in den Ruhestand getreten...
+ Kohnau, 9. Okt. (Die Kartoffelernte) im hiesigen Bezirk hat beendet...
+ W. Erfurt, 9. Okt. (Die Gelehrten hier) stattgefundenen...
- Dresden, 9. Okt. (Oberleutnant v. Egidy) Eine in militärischen Kreisen sehr geschätzte Persönlichkeit...

- Dornhal für Livingston. In England hat sich ein Komitee gebildet...
- Norddeutscher Lloyd. "Bienen" 9. Oktober in Jofodama angeht...
- Hamburg-Amerika-Linie. "Domburg", von New-York nach Neapel und Genua...

W. Wehls, 9. Okt. (Von einem Ballen erschlagen) Der Zimmermann Gerhardt wurde durch den Neubau des Städtischen Bades durch einen abstrühenden Ballen erschlagen...
+ Wehls, 9. Okt. (Schulärztin Minna Etoy) ist dieser Tage im Alter von 80 Jahren gestorben...
+ Wehls, 9. Okt. (Elektrisches Licht) Anhalten der hiesigen Stadtgemeinde und des Braunkohlens- und Bleiwerks...

+ Wehls, 9. Okt. (Einschwerer Unfall) Erregte sich vorgestern abend in der hiesigen Juderstraße...
+ Wehls, 9. Okt. (Der gemeinshaftliche Landtag) der Herzogtümer Anhalt und Cotha ist am Donnerstag, den 26. Okt., vormittags 10 Uhr nach Anhalt einberufen...
+ Wehls, 9. Okt. (Kanzelschloßbauverein) im Cothagen Cotha hier getreten eine Verammlung...

- Dornhal für Livingston. In England hat sich ein Komitee gebildet...
- Norddeutscher Lloyd. "Bienen" 9. Oktober in Jofodama angeht...
- Hamburg-Amerika-Linie. "Domburg", von New-York nach Neapel und Genua...

+ Wehls, 9. Okt. (Von einem Ballen erschlagen) Der Zimmermann Gerhardt wurde durch den Neubau des Städtischen Bades durch einen abstrühenden Ballen erschlagen...
+ Wehls, 9. Okt. (Schulärztin Minna Etoy) ist dieser Tage im Alter von 80 Jahren gestorben...
+ Wehls, 9. Okt. (Elektrisches Licht) Anhalten der hiesigen Stadtgemeinde und des Braunkohlens- und Bleiwerks...

+ Wehls, 9. Okt. (Einschwerer Unfall) Erregte sich vorgestern abend in der hiesigen Juderstraße...
+ Wehls, 9. Okt. (Der gemeinshaftliche Landtag) der Herzogtümer Anhalt und Cotha ist am Donnerstag, den 26. Okt., vormittags 10 Uhr nach Anhalt einberufen...
+ Wehls, 9. Okt. (Kanzelschloßbauverein) im Cothagen Cotha hier getreten eine Verammlung...

- Dornhal für Livingston. In England hat sich ein Komitee gebildet...
- Norddeutscher Lloyd. "Bienen" 9. Oktober in Jofodama angeht...
- Hamburg-Amerika-Linie. "Domburg", von New-York nach Neapel und Genua...

+ Wehls, 9. Okt. (Schulärztin Minna Etoy) ist dieser Tage im Alter von 80 Jahren gestorben...
+ Wehls, 9. Okt. (Elektrisches Licht) Anhalten der hiesigen Stadtgemeinde und des Braunkohlens- und Bleiwerks...
+ Wehls, 9. Okt. (Einschwerer Unfall) Erregte sich vorgestern abend in der hiesigen Juderstraße...

+ Wehls, 9. Okt. (Schulärztin Minna Etoy) ist dieser Tage im Alter von 80 Jahren gestorben...
+ Wehls, 9. Okt. (Elektrisches Licht) Anhalten der hiesigen Stadtgemeinde und des Braunkohlens- und Bleiwerks...
+ Wehls, 9. Okt. (Einschwerer Unfall) Erregte sich vorgestern abend in der hiesigen Juderstraße...

- Dornhal für Livingston. In England hat sich ein Komitee gebildet...
- Norddeutscher Lloyd. "Bienen" 9. Oktober in Jofodama angeht...
- Hamburg-Amerika-Linie. "Domburg", von New-York nach Neapel und Genua...

+ Wehls, 9. Okt. (Schulärztin Minna Etoy) ist dieser Tage im Alter von 80 Jahren gestorben...
+ Wehls, 9. Okt. (Elektrisches Licht) Anhalten der hiesigen Stadtgemeinde und des Braunkohlens- und Bleiwerks...
+ Wehls, 9. Okt. (Einschwerer Unfall) Erregte sich vorgestern abend in der hiesigen Juderstraße...

+ Wehls, 9. Okt. (Schulärztin Minna Etoy) ist dieser Tage im Alter von 80 Jahren gestorben...
+ Wehls, 9. Okt. (Elektrisches Licht) Anhalten der hiesigen Stadtgemeinde und des Braunkohlens- und Bleiwerks...
+ Wehls, 9. Okt. (Einschwerer Unfall) Erregte sich vorgestern abend in der hiesigen Juderstraße...

- Dornhal für Livingston. In England hat sich ein Komitee gebildet...
- Norddeutscher Lloyd. "Bienen" 9. Oktober in Jofodama angeht...
- Hamburg-Amerika-Linie. "Domburg", von New-York nach Neapel und Genua...

+ Wehls, 9. Okt. (Schulärztin Minna Etoy) ist dieser Tage im Alter von 80 Jahren gestorben...
+ Wehls, 9. Okt. (Elektrisches Licht) Anhalten der hiesigen Stadtgemeinde und des Braunkohlens- und Bleiwerks...
+ Wehls, 9. Okt. (Einschwerer Unfall) Erregte sich vorgestern abend in der hiesigen Juderstraße...

+ Wehls, 9. Okt. (Schulärztin Minna Etoy) ist dieser Tage im Alter von 80 Jahren gestorben...
+ Wehls, 9. Okt. (Elektrisches Licht) Anhalten der hiesigen Stadtgemeinde und des Braunkohlens- und Bleiwerks...
+ Wehls, 9. Okt. (Einschwerer Unfall) Erregte sich vorgestern abend in der hiesigen Juderstraße...

- Dornhal für Livingston. In England hat sich ein Komitee gebildet...
- Norddeutscher Lloyd. "Bienen" 9. Oktober in Jofodama angeht...
- Hamburg-Amerika-Linie. "Domburg", von New-York nach Neapel und Genua...

+ Wehls, 9. Okt. (Schulärztin Minna Etoy) ist dieser Tage im Alter von 80 Jahren gestorben...
+ Wehls, 9. Okt. (Elektrisches Licht) Anhalten der hiesigen Stadtgemeinde und des Braunkohlens- und Bleiwerks...
+ Wehls, 9. Okt. (Einschwerer Unfall) Erregte sich vorgestern abend in der hiesigen Juderstraße...

+ Wehls, 9. Okt. (Schulärztin Minna Etoy) ist dieser Tage im Alter von 80 Jahren gestorben...
+ Wehls, 9. Okt. (Elektrisches Licht) Anhalten der hiesigen Stadtgemeinde und des Braunkohlens- und Bleiwerks...
+ Wehls, 9. Okt. (Einschwerer Unfall) Erregte sich vorgestern abend in der hiesigen Juderstraße...

- Dornhal für Livingston. In England hat sich ein Komitee gebildet...
- Norddeutscher Lloyd. "Bienen" 9. Oktober in Jofodama angeht...
- Hamburg-Amerika-Linie. "Domburg", von New-York nach Neapel und Genua...

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung

Montag nachmittags 8 Uhr. (Schluß aus der Morgenansage)
13. Antrag auf Beitritt zum Verbands des deutschen Städteages. (Referent Stadtd. Dr. Meil.)
14. Petition betr. die Mautlinienfestsetzung in der Gartenstraße. (Referent Stadtd. Döbler.)
15. Petition betr. die Wasserreinigung von Diemitz. (Referent Stadtd. Grell.)
16. Petition wegen Ermöglichung einer Unterbringung. (Referent Stadtd. Robert.)
17. Petition wegen Ermöglichung einer Beihilfe zur Einrichtung und Unterhaltung eines Sanatoriums. (Referent Stadtd. Robert.)
18. Petition wegen Ermöglichung einer Pension. (Referent Stadtd. Robert.)
19. Petition wegen Ermöglichung einer Beihilfe zur Einrichtung eines Sanatoriums. (Referent Stadtd. Robert.)
20. Petition wegen Ermöglichung einer Beihilfe zur Einrichtung eines Sanatoriums. (Referent Stadtd. Robert.)
21. Petition wegen Ermöglichung einer Beihilfe zur Einrichtung eines Sanatoriums. (Referent Stadtd. Robert.)
22. Petition wegen Ermöglichung einer Beihilfe zur Einrichtung eines Sanatoriums. (Referent Stadtd. Robert.)

Wissenschaft, Kunst und Theater.

- Von der Universität Halle. Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation...
- he. Hochschulaufsicht. Ein Schüler im neuen Studienjahre führt sich am 10. Oktober der Admittalität in Betreffs des...
- Von dem Württembergischen Zuberlufte-Geheimrat. Die Wiener "Neue Freie Presse" berichtet über die Beurteilung des Württembergischen Zuberlufte-Geheimrats...

Circulare
Briefbogen
Briefumschläge
Mitteilungen
Rechnungen
Preislisten
Broschüren
Zeichnungen
Werke
Wertpapiere

Zur Anfertigung von Drucksachen jeder Art

Buchdruckerei Otto Thiele

Halle a. S.

Leipzigerstraße 87, Eingang Gr. Brauhausstraße 30.

Verlag der Halle'schen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Alle gangbaren Formulare für Gemeinden und Behörden sind für den Einzelverkauf am Lager.

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburtsanzeigen
Programme
Einladungen
Menükarten
Tanzkarten
Visitenkarten
Adresskarten
u. i. w.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Die hieser zur Genehmigung eingereichten Zeichnungen zur Herstellung bzw. Umlegung der Hausanschlässe an den Straßenlaternen sind zum größten Teil so mangelhaft angefertigt, daß teils des Zeichnungsman, an welches diese Zeichnungen zur Revision abgegeben werden, meist größere und sehr zeitraubende Ergänzungsarbeiten notwendig sind. Es ist aber nicht Sache der Behörde, für die Vervollständigung dieser Zeichnungen Kosten aufzuwenden, zumal die Interessenten für Anfertigung der Zeichnungen bereits nicht unerhebliche Aufwendungen haben machen müssen und deshalb auch die Einreichung brauchbarer Zeichnungen gefordert werden kann.

- Es werden daher für die einzureichenden Konfessionszeichnungen zur Genehmigung bzw. Umlegung der Hausanschlässe folgende Bestimmungen vorgeschrieben:
- Die Zeichnungen haben zu enthalten:
- a) einen Uebersichtspflan des Grundstücks im Maßstab 1 : 500;
 - b) den Grundriß der Entwässerungsanlage im Maßstab 1 : 100 unter Bezeichnung der Länge des Abflusshauptstrahls zur Hausfront und der Länge der anszuführenden Anflusshleitung.
 2. Einen Längenschnitt im Maßstab 1 : 100 von jeder Anflusshleitung mit Angabe ihrer Länge, der Ordinaten, der Böschungsfälle und der Querschnitte.
 3. Wenn bereits vorhandene Darstellungen der vorhandenen Anschlüsse für ein schwarzes, diejenigen der neuen in rot. Die Werte des Straßenquerschnitts und die auf die Länge der Anflusshleitung bezüglichen Angaben werden auf Erfragen im Bureau der städtischen Tiefbau-Abteilung mitgeteilt. Zeichnungen, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen, werden zurückgewiesen.

Halle a. S., den 27. September 1905.
 Die Polizei-Verwaltung.
 Der Oberbürgermeister. Staudt.

Bekanntmachung.
 Nach § 14 Absatz 1 d. N. G. O. haben alle Personen, welche den nach den Landesgesetzen zuständigen Behörden, das ist in Preußen der Gemeindebehörde und in Halle dem Steuerbureau des Magistrats Anzeige zu machen. Außerdem haben diejenigen, welche Ver Sicherungen für eine Mobiliar- oder Immobilien-Feuerversicherungsmarkt als Agenten oder Untergagenten vermitteln wollen, bei Übernahme der Agentur, und diejenigen, welches dieses Geschäft wieder aufgeben oder welchen die Versicherungsmarkt den Auftrag wieder entzieht, innerhalb der nächsten 8 Tage der zuständigen Behörde, das ist in Preußen der Ortspolizeibehörde ihres Wohnortes, bzw. in Halle der Polizei-Verwaltung, Anzeige zu machen.

Buch- und Schreibwaren. Buch- und Schreibwaren, Antiquare, Zeitschriften, Bücher, und alle anderen Bücher, neu und gebraucht, in Preußen und in Halle. Ferner bei der Gründung eines Gewerbebetriebes das Notwendige, sowie jeden späteren Wechsel des Leitenden persönlich am Tage seines Eintritts der zuständigen Ortspolizeibehörde ihres Wohnortes, das ist in Preußen der Ortspolizeibehörde, anzeigen.

Zum Überhandnehmen unterliegen der Befragung aus § 148 der Reichs-Gewerbe-Ordnung.

Bemerkung wird noch, daß die nach obgenanntem Paragraphen bestehende Verpflichtung der in Vorstehendem genannten Gewerbebetreibenden, die Gründung des Gewerbebetriebes auch im Steuerbureau des Magistrats anzumelden, durch die Anmeldung bei der Ortspolizeibehörde nicht erfüllt wird, sondern außerdem noch zu erfolgen hat.

Halle a. S., den 5. Oktober 1905.
 Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
 Aus Anlaß mehrfacher hiesiger erstatteter Anzeigen wird erneut auf die Bestimmungen der Feuer-Polizei-Ordnung vom 15. Juni 1890 aufmerksam gemacht und insbesondere darauf hingewiesen, daß nach § 18 a. d. der Bezug zu den Schornsteinen niemals, auch nicht durch Lagerung weniger feuergefährlicher Gegenstände, befreit werden darf.

Die Schornsteinen müssen stets freigegeben werden, um die Fernabnahme des Rauches jederzeit zu ermöglichen.
 Halle a. S., den 5. Oktober 1905.
 Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
 Kammdisten des Reichsaufsehers aller Waffen, welche zum Eintritt in die

Schultruppe für Südwestafrika

bereit sind, können sich bis zum 21. Oktober d. J. jeden Mittwochs und Donnerstags vormittags 9 Uhr persönlich unter Vorlegung der Militärpapiere beim unterzeichneten Kommando, Dessauerstraße Nr. 69, Zimmer Nr. 20, melden.
 Halle a. S., den 23. September 1905.

Königliches Bezirkskommando.

Staatl. genehmigte höhere Privatknabenschule
 In Halle a. S., Friedrichstraße 24.
 Unterricht in Klassen von geringer Schlägerzahl. Vorschule, Gymnasial- und Realabteilungen. [3842]
Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.
 Bester Übergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Beginn des neuen Semesters Dienstag, den 10. Oktober.
 Fr. Härtter, Schulvorsteher.

Bekanntmachung.

Der Schornsteinfegermeister Paul Fischer, welcher den 4. Herbstbeginn vermisst, ist am 2. Okt. cr. nach Satz Nr. 37 verzoogen.
 Halle a. S., den 5. Okt. 1905.
 Die Polizei-Verwaltung.

Vergebung von Küchenlieferungen.

Für die Küche des 1. Bataillons Pflücker-Regiments Nr. 36 soll die Lieferung von Kartoffeln, grüner Ware, sämtlicher Kolonialwaren, Käse, Milch und Butter für die Zeit vom 1. November 1905 bis 31. Oktober 1906 im ganzen oder geteilt vergeben werden.

Für die gleiche Zeit sollen die Küchenabfälle und Speisereste dem Weisbleitenden überlassen werden.

Offerten sind bis 15. Oktober d. J. mit der Aufschrift „Küchenverwaltung 1/36“ in der Küche der Kaserne I, Heilstraße 128, abzugeben. Nur beste Waren dürfen geliefert werden. Lieferungsbedingungen können vorher in der Küche eingesehen werden.

Küchenverwaltung 1/36.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln und Viktualien pp. für die Zeit vom 1. November 1905 bis 31. Oktober 1906 soll in erster Linie an Probzeugen vergeben werden.

Begünstigte Offerten sind bis zum 15. Oktober 1905, 10 Uhr vormittags, mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Viktualien pp.“ versehen im Zimmer 52 des Stabsgebäudes — Artillerie-Kaserne — abzugeben, wofolbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind. [3830]

Küchenverwaltung 1/36.

Verdingung.
 Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln und Viktualien pp. für die Zeit vom 1. November 1905 bis 31. Oktober 1906 soll in erster Linie an Probzeugen vergeben werden.

Begünstigte Offerten sind bis zum 15. Oktober 1905, 10 Uhr vormittags, mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Viktualien pp.“ versehen im Zimmer 52 des Stabsgebäudes — Artillerie-Kaserne — abzugeben, wofolbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind. [3830]

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln und Viktualien pp. für die Zeit vom 1. November 1905 bis 31. Oktober 1906 soll in erster Linie an Probzeugen vergeben werden.

Begünstigte Offerten sind bis zum 15. Oktober 1905, 10 Uhr vormittags, mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Viktualien pp.“ versehen im Zimmer 52 des Stabsgebäudes — Artillerie-Kaserne — abzugeben, wofolbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind. [3830]

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln und Viktualien pp. für die Zeit vom 1. November 1905 bis 31. Oktober 1906 soll in erster Linie an Probzeugen vergeben werden.

Begünstigte Offerten sind bis zum 15. Oktober 1905, 10 Uhr vormittags, mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Viktualien pp.“ versehen im Zimmer 52 des Stabsgebäudes — Artillerie-Kaserne — abzugeben, wofolbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind. [3830]

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln und Viktualien pp. für die Zeit vom 1. November 1905 bis 31. Oktober 1906 soll in erster Linie an Probzeugen vergeben werden.

Begünstigte Offerten sind bis zum 15. Oktober 1905, 10 Uhr vormittags, mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Viktualien pp.“ versehen im Zimmer 52 des Stabsgebäudes — Artillerie-Kaserne — abzugeben, wofolbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind. [3830]

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln und Viktualien pp. für die Zeit vom 1. November 1905 bis 31. Oktober 1906 soll in erster Linie an Probzeugen vergeben werden.

Begünstigte Offerten sind bis zum 15. Oktober 1905, 10 Uhr vormittags, mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Viktualien pp.“ versehen im Zimmer 52 des Stabsgebäudes — Artillerie-Kaserne — abzugeben, wofolbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind. [3830]

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln und Viktualien pp. für die Zeit vom 1. November 1905 bis 31. Oktober 1906 soll in erster Linie an Probzeugen vergeben werden.

Begünstigte Offerten sind bis zum 15. Oktober 1905, 10 Uhr vormittags, mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Viktualien pp.“ versehen im Zimmer 52 des Stabsgebäudes — Artillerie-Kaserne — abzugeben, wofolbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind. [3830]

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln und Viktualien pp. für die Zeit vom 1. November 1905 bis 31. Oktober 1906 soll in erster Linie an Probzeugen vergeben werden.

Begünstigte Offerten sind bis zum 15. Oktober 1905, 10 Uhr vormittags, mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Viktualien pp.“ versehen im Zimmer 52 des Stabsgebäudes — Artillerie-Kaserne — abzugeben, wofolbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind. [3830]

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln und Viktualien pp. für die Zeit vom 1. November 1905 bis 31. Oktober 1906 soll in erster Linie an Probzeugen vergeben werden.

Begünstigte Offerten sind bis zum 15. Oktober 1905, 10 Uhr vormittags, mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Viktualien pp.“ versehen im Zimmer 52 des Stabsgebäudes — Artillerie-Kaserne — abzugeben, wofolbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind. [3830]

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln und Viktualien pp. für die Zeit vom 1. November 1905 bis 31. Oktober 1906 soll in erster Linie an Probzeugen vergeben werden.

Begünstigte Offerten sind bis zum 15. Oktober 1905, 10 Uhr vormittags, mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Viktualien pp.“ versehen im Zimmer 52 des Stabsgebäudes — Artillerie-Kaserne — abzugeben, wofolbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind. [3830]

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen auf Rechnungsbücher

- 3% bei täglicher Verfügung,
- 3 1/2% bei 1 monatlicher Kündigung,
- 4% bei 3 monatlicher Kündigung.

Paul Schauseil & Co.,

Halle a. S., Poststrasse 18. [3827]

Heizkörper
 Verkleidungen
 Gitterbleche
 in allen Metallen
 Gelochte Bleche
 Maschinenfabrik „BAUM“
 HERNE
 in allen Metallen
 Separations-Trammeln
 Filterbleche
 Diffusorblechen

650 000 Mark

feitziehende Kaffengeber sind in beliebigen Höhen gegen Feuer- und Diebstahl sichert und auch zur [3884]

II. Stelle

bis 50fachen Gebirg-Reintrag billigt auszuweichen durch
Wilhelm Goecke,
 Halle a. S., Dessauerstr. 6b.

60-70 000 Mark

als I. u. alleinige Hypothek, event. auch eine als II. von ca. 30 000 Mark für ein industrielles Unternehmen, welches in der Feuer- und Diebstahl sichert und auch zur [3884]

90000 Mk.

sind zur I. Stelle, Haus oder Acker, auszuweichen. Off. u. B. o. 2753 an Rudolf Mosse, Halle a. S. [3883]

50000 Mark

will ich möglichst bald auf I. Hypothek abgeben und bitte um Angebote u. B. p. 2754 an Rudolf Mosse, Halle. [3883]

30-35000 Mark

zur sicheren II. Hypothek, hinter Vorkauf, auf gebührendem Zinsfuß, annehmlich für beide Geschlechter. Off. u. B. o. 2753 an Rudolf Mosse, Halle. [3883]

900 000 Mk. Privatgebäude.

zu 3% werden auf Acker verpfändet. Anträge unter A. U. 326 an Rudolf Mosse, Halle. [3883]

25 000 Mark

zur I. Hypothek, allein. Privatgebäude, Wert 45 000 Mark, sofort zu verkaufen. Off. u. B. o. 2753 an Rudolf Mosse, Halle. [3883]

1 200 000 Mk.

sind von 3% auf 4% auf Acker auszuweichen. Off. u. B. o. 2753 an Rudolf Mosse, Halle. [3883]

1 400 000 Mark

Kirschen u. Spargelgebäude sind bald oder später auf gute Hypothek auszuweichen. Zur Acker zu 3 1/2%, auf Acker zu 4%. Nur schriftliche Angebote sind mit der Aufschrift „Kapitalanlage“ an die Exped. d. Bl. zu senden. [3889]

Welt-Verkehr gibt Selbstgeber ohne Vorauszahlung. 75. Jahresversammlung. 1886. München. [3885]

Soldaten-Kisten.

Schießkisten mit Schloß in allen Größen. Off. u. B. o. 2753 an Rudolf Mosse, Halle. [3883]

Zwei Hund

zugelassen, schätzbarer Schäferhund, schwarz, sehr schön, junger Braun, Jagdhund, Brut u. Vorberufung wert, mit neuem Geruch. Anzuholen bei Gust. Geitner, Schmiedemeister, Gröbers. [3885]

Achtung!

Ein an großer Verkehrs- und Handelsstadt Niederdeutschens in herrlicher landschaftlicher Lage gelegenes Gut in Größe von 475 Morgen, davon 411 Morgen besser Ackerboden in hoher Kultur und 67 Morgen vorzügliche Weidmiesen, tadellos massive Gebäude (komfortables Schloß), hervorragendes Inventar, vortreffliche Verwertung aller Produkte, Gutsanbahnstation am Ort, zu Baurertrains und für industrielle Anlagen hervorragend geeignete Terrains unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unter S. 475 an die Exped. dieser Zeitung. [3703]

Dritter Hauptgewinn der Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Donnerstag, den 12. d. Mts., nachmittags 3 Uhr wird im Gasthof zu Wiedemar bei Schenke die

4jährige schwere deutsche Rappstute

öffentlich meistbietend versteigert werden.
 Der Besitzer. [3868]

Gartenhaus (mit Glasveranda) in meinem

Villengrundstück Verburgstr. 25 preiswert zu verkaufen. Besch. 1-3 dal. Alfred Latze. [3820]

Abschlüsse in Futterrübensamen

und diversen Sämereien zu festen Preisen und zu Prozenten unter Katalogpreis vermittelt provisionsfrei für zahlungsfähige, coulant abnehmende Samenhandlungen [3894]

Otto Just, Wucherleben.

Telegramm-Adresse: Samenjust. — Fernsprecher Nr. 59.

200 tragende Winterfische.

250 große Hamb.-Sammel, 800 halbenglische Sämling gibt preiswert ab [3869]

Wiesenheu

100 Str. nach Probe zu verkaufen. Carl Lüders, Debitfeld. [3869]

Magnum bonum. Up to date und Kaiserkrone fast bemutet in Ladungen

Hermann Franke, Wucherleben, Mühlentisch 2, Telefon 104. [3869]